



Foto: Angelika Pedron

## Von alten Schinken und dicken Schmökern

„So ein alter Schinken!“ – damit kann vielerlei gemeint sein, z.B. alte Gemälde, Filme oder Theaterstücke. In der Umgangssprache werden aber vor allem große, dicke alte Bücher als alte oder dicke Schinken bezeichnet. Synonyme dazu sind Schwarten, Schmöker oder Wälzer. Doch woher stammen diese Bezeichnungen?

Die Ausdrücke Schinken, Schwarten und Schmöker beziehen sich auf das (Schweins-)Leder, in das alte Bücher seinerzeit gebunden waren. Die Buchdeckel von alten Büchern bestanden nämlich in der Regel aus mit Leder überzogenen Holzdeckeln, deren mitunter speckig anmutende Beschaffenheit wohl so manche\*n an Räucher-schinken erinnert hat – besonders dann, wenn es sich um großformatige, schwere Folianten handelte.

Laut Duden stammt die Bezeichnung „alter Schinken“ für ein großes, dickes Buch ursprünglich aus der Studentensprache, ebenso der „Schmöker“, worunter man heute ein dickes und besonders fesselndes Buch versteht. Der Duden setzt den Schmöker jedoch nicht in Verbindung mit dem Schweinsledereinband, sondern leitet ihn vom norddeutschen „schmöken“ (= qualmen, rauchen) ab. Ein

Schmöker ist demnach ein altes oder schlechtes Buch, aus dem Studenten Seiten ausrissen, um sich daraus eine Anzündhilfe, den sogenannten Fidibus, für ihre Pfeife zu drehen (vgl. auch „schmauchen“ = genussvoll rauchen). Laut Auslegung des Deutschen Wörterbuchs der Gebrüder Grimm wurde das niederdeutsche „smöker“, das den Schmaucher oder Tabakraucher bezeichnet, auf ein „ver-räuchertes Druckwerk“, also das verrauchte Buch, übertragen.

„Schwarte“ meinte ursprünglich die behaarte Kopfhaut, später u.a. die Speck-Schwarte und seit dem 17. Jahrhundert werden auch dicke alte Bücher umgangssprachlich abwertend als Schwarten bezeichnet (vgl. Etymologisches Wörterbuch von Friedrich Kluge und Duden).

Und dann gibt es noch den „dicken Wälzer“. Dem Duden zufolge bezeichnet man damit ein „Ding, das so schwer ist, dass man es nur durch Wälzen fortbewegen kann“. Vermutlich ist dies eine scherzhafte Lehnübersetzung von lateinisch „volumen“ = Buch(-Rolle), das sich vom Verb „volvare“ (= rollen, wälzen) ableiten lässt.

Angelika Pedron

